



Freitag den 11. Mai 1894.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungsanstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantiefonds.

Bei mindestens 5jähriger Versicherungsannahme wird ein Rabatt von 5 Proz. der Jahresprämie gewährt. Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Der Generalagent: Albert Schwarz in Stuttgart.

Michael Varelz, Landwirt in Adelberg, Lehrer Nieder in Michelberg, Schultheiß Kirschmer in Baltmannsweiler, F. Held, Gemeinderat in Raierck, Fr. Weinschenk, Gemeinderat in Geradstetten, Chr. Schwunier in Haubersbrunn, P. Scheffele, Wäcker in Hohengehren, C. F. Maier a. Thor in Schorndorf.

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Wollmouffeline, Cachemire-Biz, Sommerkleider-Stoffe, Kammgarn-Jackenstoffe, in großer, neuer Auswahl bei Ernst Kiess.

Wohnungs-Gesuch.

Wer sofort spätestens auf Jakobstr. suche ich innerhalb der Stadt eine Wohnung mit 3 ineinandergehenden, heizbaren Zimmern nebst erforderlichem Zubehör und erblicke mich Offerte. Schorndorf, 5. Mai 1894. Stadtpfleger Finkh.

Junges, gemästetes Hammelfleisch empfiehlt H. Waldh.

Ia. Speck empfiehlt Fr. Pfeiderer.

Unterurbad. Eine gut erhaltene Lädenhülle, 110 + 240 im Bichr, samt dazu gehörigen Läden hat billig zu verkaufen Ferd. Schenkle

Glasziegel, einfach und doppelt, Glasfalzziegel empfiehlt A. F. Widmann.

Hohen Alee. Den 1. Schnitt in meiner Sündenhalde, etwa 2 1/2 Viertel, verkauft Kraus am Markt.

Zu vermieten 2 schöne heizbare Zimmer sofort oder auf Jakobstr. W. Schmidt J. Metz Nachfolger.

W. Burger Trauben-Import Weinhandlung in Ulm a. D. Empfehle meine sizilianischen u. subitalienischen Weine zum Vergleich mit deutschen Weinen. Spezialität in Tiroler u. Italiener Weinen. Preise billigst, Muster gratis und franko.

Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Bühnenraum etc. ist an eine bessere, einzelnstehende Person sofort oder später zu vermieten. Näheres b. der Redaktion.

Liederkranz Schorndorf.

Die Sänger des Vereins machen über Pfingsten einen Ausflug nach Heidelberg. Passiv-Mitglieder werden freundlich eingeladen, sich zu beteiligen, und ersucht, sich bei dem Unterzeichneten, der zur weiteren Auskunft gerne bereit ist, anzumelden.

Vorstand des Liederkranzes: C. Gahr.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte: Paul Seeger, Hermine Marquardt. Schorndorf, im Mai 1894.

Gv. Arbeiterverein Schorndorf. 11. Mai abends 8 Uhr: Freitagssammlung. Wegen zur Beratung kommender Vereinsangelegenheiten tritt am vollzähligen Erscheinen der Vorstand: Gros.

Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß in einem meiner Schaufenster verschiedene zu Geschenken etc. geeignete Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgestellt sind. Fr. Speidel.

Ausverkauf! Reste! Reste! Reste! Große Auswahl neuester Muster Batist, Crepon, Satin, Mouffeline, Cachemire-Biz, Möbelbiz und Crepe, Cretonne, Cotelin, Baumwollflanell, halbwollene Kleiderstoffe, Futterstoffe, Unterrockstoffe in wollen und halbwoollen. Der Verkauf dauert nur noch einige Tage und wird alles zum Selbstkostenpreis abgegeben. Carl Veil.

Anträge für die bekannte Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft nimmt auch heuer entgegen C. F. Maier a. Th.

Eine Bohrmaschine neuester Konstruktion hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen D. Schmid. Solide Agenten sucht gegen höchst. Provision Böhm II. Weinhandlung, Heppenheim W.

Besten Fußboden-Lack, strichfertig, sowie Farben, trocken & in Öl abgerieben Firnisse empfiehlt billigst Chr. Bauer. Haubersbrunn. 1 neuemilke Gais hat zu verkaufen Daniel Schaal.

Fünf bis sechs tüchtige Maurer finden in Vorch dauernde Beschäftigung. Näheres b. Fr. Schöbel, Restaurateur.

Schnait. Arbeiter zum sofortigen Eintritt sucht Gottlob Lenz, Schuhmacher.

Eine Person, welche sich auf jedes Feldgeschäft versteht, sucht als Tagelöhnerin Arbeit. Zu erfragen bei Feldmaier 1 Treppe hoch. Thomashardt.

Ein Gänschen, geeignet zu einem Weinberg- oder Gartenhaus, hat zu verkaufen David Boos. 1 eisernen Pumpbrunnen (fein Brunnenstod) verkauft d. D.

Ein geordnetes, fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das schon etwas Kochen kann, wird für sofort gesucht von Fr. Julie Weller, a. d. Nemsbrücke.

Gesucht werden 2 möblierte Zimmer sogleich zu mieten. Anerbieten mit Preisangabe sind an die Redaktion dieses Blattes zu senden.

Advertisement for 'Asthma' treatment, mentioning 'Athennot' and 'Salus-Bonbons'.

Amtliches.

Da gegenwärtig an verschiedenen Orten des Bezirks ansteckende Krankheiten insbesondere Malaria epidemisch verbreitet sind, werden die Herren Ortsvorsteher an die Vorschriften erinnert, welche von den Ortspolizeibehörden bei der Ausführung des Impfgeschäftes zu befolgen sind, ganz besonders an § 1 der betreffenden Vorschriften wie sie in Anlage C der Verfügung des Minist. des Innern vom 28. April 1888 Reg. Blatt 1888 Seite 217 enthalten sind. Hienach hat der Ortsvorsteher, wenn ansteckende Krankheiten zur Impfszeit oder unmittelbar vor derselben in einer Gemeinde auftreten, dem Oberamtsarzt hiervon Anzeige zu erstatten. Würde diese Anzeige erst erfolgen zu der Zeit der Bekanntmachung des öffentlichen Impftermins in der betreffenden Gemeinde, so würde hierdurch der Fortgang des öffentlichen Impfgeschäftes eine sehr unliebsame Verzögerung erleiden. Schorndorf, den 8. Mai 1894. A. Oberamtsphysikat Dr. Ganpp.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk. Schorndorf, 10. Mai. „Nauht da dem Vogel Nest und Ei, ist's mit Gefang und Dst vorbei.“ Dieses Sprüchlein kann jetzt, wo die Singvögel mit dem Nisten und Brüten beschäftigt sind, der Jugend nicht oft und ein wenig eingedrungen werden. Aber nicht allein mutwillige Raben stellen den Vogelneestern nach, auch Raubvögel, Katzen, gemeinlichste Vogelfänger vernichten alljährlich zahllose Singvögel, so daß alle Kräfte mitwirken müssen, um die lieblichen Sänger in Klar und Rein zu schütten.

Schorndorf, 10. Mai. Auf die nächsten drei Tage, Freitag bis Pfingsten, fallen die gefährlichsten sog. Wetterheiligen Ramertus, Pantagaz und Servaz. Möchten sie und die folgenden Tage keinen Temperaturrückschlag mit sich bringen; Nachfröste könnten bei der weit vorangeschrittenen Vegetation unermesslichen Schaden anrichten. Drohte die geistige Nacht in ausgelegten Tagen mit schwachem Reis, so war die letzte ziemlich lau; das Minimum betrug noch 4,5 Grad M. über Null.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 9. Mai. Die Genesung Ihrer Majestät der Königin hat im Laufe der letzten Woche ungehörte Fortschritte gemacht. Die Königin bringt nun täglich mehrere Stunden außer Bett und bei günstiger Witterung im Garten zu. Die Ueberbedelung nach Wildbad zum Gebrauch der dortigen Wälder ist für die nächste Woche in Aussicht genommen. Marbach, 8. Mai. Oberamtsbaumeister Dillenius verstarb an einem Herzschlag. Ebingen, 8. Mai. Dieser Tage wurde hier bereits neues Heu per Str. zu 1 M. 50 Pfg. gehandelt. Altes Heu und Dohnd läuft man für 3.20 - 3.40 M. Heilbronn, 9. Mai. Vorgekern Nacht sind wieder 8 Stück Alazienbäume an der Friedbergarter Straße von mutwilligen Händ bejähigt worden. Es ist dies in kürzester

München, 8. Mai.

Der Ballon der hiesigen Luftschifferabteilung, mit welchem drei Offiziere aufgezogen waren, stieß, infolge des aufstrebenden starken Windes, zeit- und abwärts gedrückt, mit dem Ramm einer Militär-Baracke zusammen und fiel infolge eines dabei erhaltenen mächtigen Stößen zu Boden. Die in der Gondel befindlichen drei Offiziere, worunter auch der künftige Schwiegerjohn Herrmann Raubachs, wurden durch den Absturz an den Köpfen erheblich verletzt.

Die Bohrungen nach Quells wasser auf Münchner Terrain sind nach verschiedenen früheren erfolglosen Versuchen endlich in hervorragender Weise glücklich. Das erste Bohrloch befindet sich auf Grund und Boden der Spatenbrauerei am Marsfeld und zwar nächst der Bäckerei dieses Stadtviertels. Es hat eine Tiefe von 66 Metern und einen Durchmesser von etwa einem halben Meter. Die Anlage des Schachtes erforderte einen Zeitraum von etwa 6 1/2 Wochen. Die Krupp'sche Bohrmaschine funktionierte ausgezeichnet, woraus der immerhin rasche Fortgang der zum Teil sehr schwierigen Arbeit sich erklärt. Gegenwärtig arbeitet eine Lokomobile mit 24 Pferdekraft, das Quellswasser zu fördern. Es handelt sich darum, festzustellen, wie groß das Maximum der Wassermenge ist, die aus dem Schachte gefördert werden kann. Durchschnittlich bringt die kolossale Schachtbühse, die mit ungeheurer Schnelligkeit in dem Vorloche auf- und niedersteigt, und 450 Liter faßt, diese Wassermenge 65 mal in der Stunde zu Tage, also zusammen 29 250 Liter. Der Druck der Quellen ist ein so mächtiger, daß der Wasserpiegel in dem 66 Meter tiefen Bohrloch bis zu einer Höhe von 15. Meter unter der Erdoberfläche hinaufreicht. Man nimmt daher mit Recht an, daß die in der Tiefe fließende Wassermasse keine sporadische sein kann, und daß, wenn das in Schwabing beabsichtigte Bohrloch vollendet sein wird, dort, weil Schwabing tiefer liegt, der Wasserpiegel im Bohrloch sich bis auf 5 Meter unter der Erdoberfläche heben wird.

Glückw. 9. Mai. Die wegen Ermordung des Hilsjägers Klinge zum Tode verurteilten Brüder Johann und Severin Kojoliet wurden heute freilich hingerichtet. Es war dies die 99. und 100. durch den Scharrichter Reindel vollzogene Hinrichtung. Dünkirchen, 7. Mai. Der mit 1400 Tonnen Erz beladene englische Dampfer George Fisher ist am Eingang des hiesigen Hafens untergegangen und verlor den Hafen vollständig. Oesterreich-Ungarn. Graz. Zu der Luoglofakatastrophe wird noch weiter berichtet: Zwischen der Auffindung der Eingeschlossenen und ihrer gänzlichen Beerdigung lagen fünf Stunden. Putik erzählte, daß er die Befangenen zusammengekauert am Rande der Höhle sitzen sah. Fasching, der mit zu den Eingeschlossenen gehörte, gab an, daß sie in der Höhle sehr froren und nicht schlafen konnten und auf verschiedene Art aus der Höhle zu gelangen suchten. Wenn sie müde waren, war es eine Art Starckampf. Sie glaubten schon, daß die Höhle ihr Grab sein werde. Das vorher erwähnte Kräftchen war die Rettung vor dem Hungertod. Fasching erzählte, im Momente, wo die Retter uns fanden, brannte unter letztes Kräftchen. An Proviant hatten sie noch Käse für Seben ein Stückchen so groß wie eine Nuß

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai. Der in diesem Jahre geplante Aufenthalt des Kaisers auf dem Schlosse Ullville bei Weg ist dem „E. M.“ zufolge aufgegeben worden. Berlin, 9. Mai. Das Landgericht verurteilte wegen Verbreitung falscher Tatsachen in den Artikeln über den Zusammenstoß der Polizei mit den Arbeitslosen am 18. Januar die Redakteure Pfehler vom „Volksblatt“, Witzberger von der „Berliner Zeitung“ zu je 3 Monaten, Schmidt vom „Vorwärts“ zu fünf Monaten, Zachau vom „Sozialdemokrat“, Harnisch von den „Lichtstrahlen“ zu je zwei Monaten Gefängnis. Drei andere Blätter, welche den Artikel nachgedruckt hatten, zu 500, 300 und 150 M. Geldstrafe.

Zeit zum drittenmal, ohne daß es gelungen ist, den Thäter zu ermitteln. In Zebenu (Göppingen) machten am Sonntag nachmittag einige Knaben im Alter von 12 bis Jahren ein Spaziergang. Auf dem Heimweg gerieten sie zwischen Zebenuhausen und Zebenu mit einem Farrentreiber in Streit, der einen zufällig am Wege stehenden Prügel herauszog und den fliehenden Knaben nachjagte. Einer derselben, der Sohn einer Witwe, blieb zurück und wurde nach einiger Zeit von einigen Leuten bewußtlos, mit hervorstechendem Auge und blutbedeckter auf der Straße liegend aufgefunden. Auf einem Wägelchen mußte er ins Dorf geschafft werden, er scheint sehr schwer verletzt zu sein.

Ulm, 9. Mai. Die Staatsanwaltschaft erklärt heute eine Öffnung an einen Unbekannten, welcher sich in einem anonymen Schreiben erboten hatte, den Mörder der Selma Neugnamhart zu machen, wenn er heute noch die ausgelegte Belohnung erhalte. Die Belohnung wird ihm nun öffentlich zugesichert und er angefordert, sich der Staatsanwaltschaft bekannt zu geben.

Von der Donau. Das nun seit 8 Tagen anhaltende Regenwetter brachte eine genügende Durchfeuchtung des Bodens. Die Folgen machten sich schon an den Märkten sehr bemerkbar. So war der Herberinger bei weitem nicht mit so viel Vieh besahren, wie sonst, dagegen waren viele Händler zugegen. Die Preise gingen bedeutend in die Höhe, so daß z. B. dreivierteljährige Stücke bis zu 200 erzielt, Kalbeln sogar bis über 500 M. Die Tiere sind gut genährt Grünfütter kommt jetzt bald an die Reihe. Seitern Nacht sank das Thermometer bis auf Null, ein starker Reis war die Folge. Die Bäume zeigten mitunter Eisgüssen und wird hiedurch an Bäumen und Gartengewächsen mancher Schaden zu verzeichnen sein.

Ravenburg. Dieser Tage hat Regger Diemer hier beim Blaserhof (bei Eichach) einen prächtigen Fischadler, welcher sich in einem Hopfengarten in den Draht verwickelt hatte, lebend gefangen. Der Fischräuber hat eine Flügelweite von 146 cm. Der Adler hat sich scheinlich verfliegen, da diese Sorte in unsrer Gegend selten ist.

Scheer. Vor zwei Jahren wurden einem hiesigen Bürger 90 M. aus seiner Kommode entwendet. Dieses Frühjahr nun erhielt er durch eine Mittelperson einen Brief und 30 M. Im Briefe wurde die Bitte ausgesprochen, der h. r. Bürger möchte mit den fehlenden 40 M. zuwarten, er bekomme sie auch.

Schorndorfer Anzeiger

IV Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M., 10 W., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 W.

Samstag den 12. Mai 1894.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. h. c. h. v. d. Hoffmann
Verleger: J. G. Maier
Druckerei: J. G. Maier

Am Pfingstfeste.

Wer recht die Pfingsten feiern will,
Der werd' in seinem Herzen still
Nuh', Friede, Lieb' und Gerechtigkeit
Sind Zeichen einer solchen Zeit
Worin der heilige Geist regiert.

Was will das werden?
So hieß es am ersten Pfingsttage. Dort
standen schlichte Männer vor dem Volk,
so wunderbar, so gewaltig redend.
Das war eine neue Sprache. Allen, die sie hörten,
ging es durchs Herz. Was ist das? Was will das werden?

Schir zwei Jahrtausende sind vergangen.
Wir leben's ja, was damals werden sollte.
Großartig, unvergleichlich liegt die Geschichte
der christlichen Kirche vor uns. Das hat der
Geist gethan, der in ihr lebt. Unaufhaltsam
drängen ihre Botsen vor. Die Erde hatte
keine Grenzen für sie. Und die Geschichte be-
zeugt: in allen völkerverwandelnden Stürmen,
in allen Geisteskämpfen war dieser Geist
siegreich; trotz allen Widerstands, trotz
aller Feindschaft kam er immer untergehen.
Das Evangelium ist die Wahrheit,
das Licht der Menschheit, der un-
vergängliche Leitster der Völker.
Wir blicken hinein in den ersten Pfingsttag
welch ein Bild, wir finden eine stille wartende
Gemeinde einmütig im Beten. Keine Privat-
gelehrten, sondern Glieder eines Leibes, Brüder
unter Brüdern. Ein gewaltiges Brausen war
das Festgeläute, Feuerflammen waren das Fest-
licht. Wie bezeichnend! Macht Er nicht seine

Winde zu Dienern und keine Feuerflammen zu
Engeln.

Wie der Wind fährt wohin er will und
man sein Brausen wohl hört, und doch niemand
weiß von wannen er kommt und wohin er
fährt — ist nicht so ein jeglicher, der aus dem
Geiste geboren ist? Es kommt ein Wind aus
einer höheren Region zu seiner Stunde und
man weiß nicht warum gerade jetzt — so ist
es mit der Bewegung des Geistes in den
Völkern. Der Wind leugert nicht nur zarte
Palme, er bricht auch die starken Eichen, so
geht des Geistes Sturmgewalt neben dem sanftesten
Sausen her. Er bricht einen Saulus und öffnet
still einer Lydia das Herz. Und ist der Geist
nicht ein Feuer? Wie ein Blitz die Nacht
durchfährt, so geht auch blitzartig der Geist
durch die Nacht der sündigen Seele, leuchtend
wie die Sonne den suchenden, forschenden
Menschen aus Licht in Licht führend, mit nach-
haltiger, gut die Herzen wärmend in der Liebe
zu den Brüdern; nicht minder wie Feuer reinigend,
zerstümelnd und läuternd und wer hätte solchen
Feuerbrand in den Gebirgen nicht gefühlt.
„Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf
Erden“, spricht der Herr und lange vor Pfingsten
deutet der Waffertäufer in der Wüste auf den
Feuertäufer: „Der wird mit dem Geist und
Feuer taufen.“ Aber nichts verbietet, nichts
scheidet so sehr die Geister, als der Geist.
Die Feuertreter treten zusammen, die Nächsten
auseinander durch den Geist. Der Geist der

Welt und der Geist Gottes stehen einander
überall schroff gegenüber! Es giebt Menschen,
die den Weltgeist in ganz hervorragender Maße
empfangen haben. Sie sind Kinder und Führer
ihrer Zeit und drücken ihr den Stempel auf,
wie sie ihren Stempel tragen. Es ist fast kein
Gebiet, in das sie nicht einen Blick gethan.
Nur eine Welt ist ihnen eine terra incognita,
die Welt des teiligen Geistes, die Welt der
Ruhe, die Welt der Erlösung und Heiligung.
Sie können sich nicht entschließen zu jenem
„Stüb' und Berde.“ Wo wir aber den Geist
aus Gott merken in einem Menschen, da werd' n
wir mit ihm in einer Stunde: als mit einem
längst Bekannten verkehren. Rang, Stand,
Bildung, Nationalität, alles sinkt über dem
Bande der Vollkommenheit, der Liebe, die
die echte Tochter des Geistes ist. Diese brüder-
liche Liebe, wozu jedoch viel demüthige: Sinn
gehört ist der Prüfstein des Geistes.

Was will das werden? so fra-
gen wir uns ganz besonders auch in unserer
Zeit, da es in der Kirche und der Gesellschaft
mächtig gährt. Es wird und muß diese
Gährung zu einer Scheidung führen, aber
jeder Abscheidungs- und Scheidungsprozess hat
die Eigenschaft, daß er gleichartiges umso enger
verbindet und freudartiges ausschleidet; der
Geist der Welt streitet wieder den Geist Gottes
und dieser Kampf wird je länger umso offen-
barer werden, aber eines wissen wir sicher,
daß der Geist Christi das Feld behalten wird.

Amliches.

Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.
In dem Stall des Bauern Joh. Mühlhäuser in Oberberken ist bei 4 Stück Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist die Gehöftsperrung ver-

hängt und sind weiterhin für den Seuchendistrikt bestehend aus den Gemeinden Oberberken mit Unterberken und Adelberg zunächst auf die Dauer von 14 Tagen folgende Anordnungen getroffen worden:
Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen ist verboten.
Die Ortsvorsteher der vorbezeichneten Ge-

meinden, haben diese Maßregeln in ortstüblicher Weise im ganzen Gemeindebezirk zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, wobei darauf hinzuweisen ist, daß die Unterlassung oder Verhinderung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.
Zuwiderhandlungen gegen die angeordneten

Aus schwerer Zeit.

Von Christian Traugott.
(7. Fortsetzung.)
Darum fiel es auch den Bewohnern des Städtchens nicht auf, als es eines schönen Tages hieß: Der neue Bürgermeister hat mißnützig sein Amt niedergelegt und Koller ist an seine Stelle getreten. Man lehrte sich auch kaum daran, als er seine neue Amtsführung gleich mit einer Reihe von den ärgsten Missethaten begann und sich an den Leuten zu rächen suchte, die ihn in früheren Jahren nicht zu ihren Freunden hatte zählen wollen. Natürlich mußte allen zuvor der alte Schultheiß wieder herhalten. Koller ließ keine Gelegenheit vorbegehen, wo er ihm nicht ob dieser ob jener geringfügigen Sache zu fühlen gab, daß jetzt seine Zeit vorüber sei.
Um die Zeit der Weinernte des Jahres 1793, als die Rebente aus Freude über die ohne Weinlese beinahe ihre schwere Leiden vergessenen, machte sich der öffentliche Ankläger beim Revolutionstribunal, Cologius Schneider, auf den

Weg nach dem Gebirgsstädtchen. Nach seiner Gewohnheit nahm er auf seinem Auszuge ins Gebirge als Reijewagen seine Mordmaschine mit. Des Mittags, als die Städtebewohner mit ihren Wittigen in das Städtlein zu fahren begannen, saßen sie eine sonderbare Gesellschaft sich der Stadt nahen. Vorne an zu Pferd und mit der roten Jakobinermütze und mit einem langen, blauen Soldatenmantel angehan, an der Seite einen langen Kavalleriefeskel, der ehemalige Priester. Sein Gesicht hatte den Ausdruck eines Mannes, der da weis, was gut essen u. d. gut trinken heißt, aber die kleinen, feurigen Augen unter den rötlichen Augenbrauen, das dunkle herabwallende Haar mit dem langen Knebelarte gaben ihm einen wilden, grauenerregenden Ausdruck.
Hinter seinem Pferde folgten einige Soldaten, und dann wiederum von Soldaten begleitet, die Quiloline. Es war dies ein großer mit roten Tüchern geschmückter Wagen über welchen sich ein Balkengerüst erhob, an dessen oberem Teile man das schwere blanke Fallbeil in der Sonne plänzen sah.
Schneider ritt mit seinem Troß bis vor den

dem Rathhaus gegenüberliegenden Gasthof und ließ sofort den Bürgermeister herbestellen. Koller war gleich zur Stelle und nach kurzer Zeit konnte man die beiden Männer an der wohlgedeckten Tafel bei einer Flasche „Neuen“ sitzen sehen.
„Wie steht es denn mit der patriotischen Stimmung in deiner Stadt, Citoyn Koller?“ redete der Ankläger den Bürgermeister an.
„Sehr schlecht, Citoyn Schneider, es herrscht hier ein Geist des Widerstandes gegen meine Anordnungen, den ich kaum zu bemerken imstande bin. Am allermeisten wird er durch den früheren Schultheißen einem alten Graufoppe genährt. Der Mann ist im Grunde nichts anderes als ein Aristokrat und ein Königsfreund. Wäre er fort, so gienge es besser.“
„Hast du denn nichts bestimmtes gegen ihn aufzubringen? wir würden dann kurzen Prozeß machen.“
„Nein, wenigstens nichts bedeutendes. Der Alte ist so schlau, daß er sich keine Blöße gibt.“
„Na, so gefährlich wird's wohl nicht sein.“
(Fortsetzung folgt.)

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Montag kein Blatt.

An die R. Ortschafteninspektorate.
Die statistischen Tabellen sind (NBl. S. 4660) umgehend einzusenden.
A. Bezirkschulinspektorat.
Gros.

Handwerkerbank Schorndorf G. G.
Am Samstag den 19. Mai nachmitt. 4 Uhr findet im „Löwenkeller“ eine
außerordentliche Generalversammlung
statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Tagesordnung:
Genehmigung des Rechnungsabchlusses und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats;
Antrag auf Erhöhung der Stammanteile;
Bericht über den letzten Verbandstag der württ. Creditgenossenschaften.
Der Vorstand.
A. Straub. C. Fr. Maier.

Ich erlaube mir, auf mein Lager in
Strohütten
in den neuesten Façonnen
für
Herrn, Knaben, Damen & Kinder
ergebenst aufmerksam zu machen, sowie auch in
Gartenhütten
garniert und ungaryert,
zu den billigsten Preisen.
Fr. Speidel.
Eine größere Partie
Hüte für Herren & Kinder
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Obige.

Anträge
für die bekante
Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
nimmt auch heuer entgegen
C. F. Maier a Th.

Carl Schäfer, Marktplatz.
Caffee (roh). Caffee (geröstet)
Aech arabischer Mocca 1 Pfd. 1 M 70
blau Ceylon 1 M 60
Java Elefant (großbohlig) 1 M 60
Java 1 M 50
Quatemala 1 M 40
Rio labe 1 M 20
braun Menado 1 M 70
gelb Preanger 1 M 60
eigene Brennerci.
ächten arab. Mocca 2 M
blau Ceylon mit Menado 2 M
Java 1 M 80
Quatemala 1 M 60
Rutzucker
Würfelzucker } billigt.
Eristallzucker }
gestoß. Zucker }
Plashöfer Fruchtbranntwein per Liter 60, 70 u. 80 S
Tresterbranntwein per Liter 1 M
Meis
bei Wiederabnahme äußerst billig.

Solnhofener Giebel- & Bodenplatten
empfeht
Theophil Veil
zum Brünnele.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land, sowie den Herren Staatsbauern und Werkmeistern mache ich die ganz ergebene Mitteilung, daß ich in hiesiger Stadt mich als **Safner** niedergelassen habe und empfehle ich mich im **Sehen neuer Defen und Kofherde**, sowie im **Reinigen** derselben. Prompte, billige Bedienung sichere ich zu.
Spezialität:
Dauerbrandofen & Aufstellung & Reinigung der sog. Kachelofen.
Hochachtungsvoll
Georg Stähle,
wohnhaft im ehemaligen Haas'schen Hause am untern Thore.
Schorndorf, den 4. Mai 1894.

Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen
werden in der Annoncenexpedition von
Rudolf Mosse in Stuttgart
Königsstr. 33, 1. Stock, Ecke der Neuen Brücke zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen und lediglich zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Paris u. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein. Injektionsstarke, Kostenüberschläge u. gratis und franco.

Warme Bäder
zu Sommerpreisen bei **Theophil Veil.**
Den im landwirtschaftlichen Blatte warm empfohlenen
„phosphorsauren Kalk“,
zur Verhütung und Heilung der Knochenbrüchigkeit des Rindviehes und der Knochenweiche (Kämpfstein) der Schweine hat in bester Qualität zu billigen Preisen **stets auf Lager** die
Haupt'sche Apotheke.
Feinste Aarauer & Nürnberger echte Riffler-Reisszeuge,
schon von M. 2.50 an, in nur guten Qualitäten empfiehlt bestens
J. Köster, Buch- u. Papier-Handlung.

Einladung.
Auf Pfingstmontag (Christians-tag) den 14. d. Mts. sind sämtliche Christen und Christinnen zu einem guten Glas Wein und frischen Bier zu dem Namensbrüder Christian Zinle freundlichst eingeladen, wo der Wahlpruch sich betunden soll: Christian, laß das Trauern sein, Christian soll heut lustig sein. Namens der Christinnen: **Chr. Zinle.**
Gerabsteiten, den 10. Mai 1894.
Ein noch gut erhaltenes
Kinderwägel
sucht zu kaufen.
Näheres b. d. Red.
Ein kleineres Logis
benietet sofort oder später.
Johannes Schmid, Vorstadt.
Kirchenchor:
Mariabrunn. Magentropfen (genannt Baiertische Hausdroffen) sollten in keiner Familie fehlen; sie sind ein sicher wirkendes Mittel bei **schlechter Verdauung, Unwohlsein, Magenbeschwerden.** u. zc. Flacon 50 S. Apoth. **A. Schrader's Nachf., Feuerbach b. Stuttgart.** Stuttgart Schwabplatz. Zu be- ziehen durch alle Apotheken.
In Schorndorf bei Apotheker
Kein Hustenmittel
übertrifft die **Salus-Dombon's.** Erhältlich in Venteln à 25 und 50 Pfennig, sowie in Schachteln à 1 Mark bei: **Apoth. Palm, Apoth. Geyner, Carl Schäfer, Conditor, Cond. W. Dürr, Lorch.**